



Protokollauszug

aus der

2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion

vom 08.10.2024

öffentlich

Top 5 Berichte der Beiräte und der Steuerungsgruppe Inklusion

Die Berichte der Beiräte sowie der Rechenschaftsbericht des Seniorenbeirates 2019 bis 2024 sind als Anlage zur Sitzung im Ratsinformationssystem hinterlegt.

Herr Mundt teilt ergänzend dazu mit, dass sich der Seniorenbeirat konstituiert hat und sehr qualifiziert aufgestellt ist. In der 42. Kalenderwoche 2024 findet ein Gespräch des Seniorenbeirates mit dem Oberbürgermeister statt.

Frau Laabs verweist auf die Symbolwahl im Zusammenhang mit der Landtagswahl und dankt dem Migrantenbeirat für das Engagement.

Frau Dr. Denninger informiert, dass es im nächsten Jahr einen Beteiligungsprozess zur Fortschreibung des Lokalen Teilhabeplans geben wird. Hier soll auch der GSWI-Ausschuss einbezogen werden.

Bericht des Beirats für Menschen mit Behinderung der Stadt Potsdam zur Sitzung des Ausschusses GSWI am 08.10.2024

Seit der letzten GSWI-Ausschuss-Sitzung am 17.09.2024 hat es eine reguläre Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung gegeben.

In der letzten Sitzung wurden die Vertreter sowie die Stellvertreter für die jeweiligen Ausschüsse nochmals bestätigt bzw. neu besetzt.

Zudem haben sich mehrere Mitglieder bereit erklärt, bei den Themen „Inklusionspreis 2025“ und „Teilhabeplan 3.0“ aktiv mitzuarbeiten.

Dr. Rolf Lessing
Vorsitzender des Beirats für Menschen mit Behinderung



Bericht an den GSWI am 08.10.2024

Der neu gewählte Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam hat sich in dieser Woche konstituiert. Das Gremium besteht aus 20 Mitgliedern und wird in den nächsten fünf Jahren die Interessen der Seniorinnen und Senioren in Potsdam vertreten. Es versteht sich als unabhängige und parteilose Interessenvertretung, die aktiv an städtischen Prozessen teilnimmt und die Belange der älteren Generation in den Fokus rückt.

Peter Mundt, der von der Gewerkschaft Verdi in den Beirat entsandt wurde, ist erneut zum Vorsitzenden gewählt worden. „Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir erneut entgegengebracht wurde“, betonte Mundt. „Der Seniorenbeirat ist besonders vielfältig und wir können aus einem großen Erfahrungsschatz unserer Mitglieder schöpfen. Die Mitglieder stammen aus allen sozialen Schichten. Einige von ihnen haben in Führungspositionen gearbeitet oder ihr Berufsleben im sozialen Bereich verbracht. Gemeinsam werden wir viel erreichen und möchten in den kommenden Jahren das bunte Leben im Alter in den Vordergrund stellen. Trotz aller Herausforderungen dürfen wir nicht vergessen, dass wir in einer sehr lebenswerten Stadt leben.“

Dr. Ursula Zufelde und Hartmut Große wurden als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Weitere Beisitzende des Vorstands sind Angela Mucha, Frank Spade, Dr. Gerhard Bundschuh und Gondra Wettley. Die Mitglieder des Seniorenbeirates sollen in der kommenden Stadtverordnetenversammlung gemäß Hauptsatzung der Landeshauptstadt Potsdam offiziell durch Abstimmung benannt werden.

Der Seniorenbeirat wird sich in den kommenden Jahren insbesondere der Umsetzung des Seniorenplans der Landeshauptstadt Potsdam widmen. Zu den weiteren Schwerpunkten zählen die jährlich Ende Mai stattfindende Seniorenwoche sowie die Mitarbeit im Netzwerk „Älter werden in der Landeshauptstadt Potsdam“ und der Stiftung „Altenhilfe“.

Potsdam, 01.10.24

Mit freundlichen Grüßen

Peter Mundt
Vorsitzender des Seniorenbeirates
der Landeshauptstadt Potsdam



Rechenschaftsbericht des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam für die Zeit vom 3. September 2019 bis zum 16. September 2024

Die **letzte Seniorendelegiertenversammlung**, die den jetzt noch amtierenden Seniorenbeirat gewählt hat, fand am 3. September 2019 im ehrwürdigen Plenarsaal der Stadtverordnetenversammlung im Rathaus Potsdam statt.

Bei der Wahl auf der Seniorendelegiertenversammlung am 3. September 2019 haben 37 Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen abgegeben. Der gewählte Beirat bestand aus 17 Mitgliedern, davon sind 13 Mitglieder bis heute aktiv. In der konstituierenden Sitzung am 19. September 2019 wurde der geschäftsführende Vorstand, wie folgt gewählt.

Vorsitzender	Dr. Ing. Klaus Hardenberg
Stellv. Vorsitzende	Peter Mundt
Stellv. Vorsitzende	Irene Kamenz
Beisitzerin	Christel Pflug
Beisitzerin	Dr. Ursula Zufelde
Beisitzer	Gerhard Kienberg
Beisitzer	Wolfgang Puschmann

Da Herr Dr. Ing. Klaus Hardenberg aus persönlichen Gründen seine Mitgliedschaft im Beirat beendete und somit auch den Vorsitz aufgab, wurde Herr Peter Mundt am 20. Juli 2021 einstimmig durch den Seniorenbeirat zum Vorsitzenden gewählt.

Da auch Frau Irene Kamenz aus persönlichen Gründen ihre Mitgliedschaft im Seniorenbeirat aufgab, wurden Frau Dr. Ursula Zufelde und Frau Ute Gierke zu stellvertretende Vorsitzenden des Seniorenbeirates neu gewählt.

In diesem Zeitraum trat auch Herr Peter Borchardt als Mitglied des Seniorenbeirates zurück.

An dieser Stelle möchte ich mich für die gute Vorarbeit des Seniorenbeirates der Jahre 2014 – 2019 bedanken. Herrn Wolfgang Puschmann gilt hier der besondere Dank für die nachhaltige Beharrlichkeit und Herrn Dr. Ing. Klaus Hardenberg für den Prozess der Einführung der **Entschädigungssatzung** zu Anfang der aktuellen Wahlperiode. Dank deren Arbeit wurde Anfang der hier beschriebenen Wahlperiode auch für die Potsdamer Beiräte die Entschädigungssatzung eingeführt, die den Beiratsmitgliedern Sitzungsgelder für Beiratssitzungen und Sitzungen in Ausschüssen der SVV zuspricht. Galt bis dahin der Spruch: „Ehrenamt muss man sich leisten können“, decken diese Zuwendungen zu mindestens Fahrt- und Sachkosten für die aktiven Beiratsmitglieder.

Insgesamt können wir sagen, dass die Arbeit des Seniorenbeirates mit der Zurverfügungstellung eines festen finanziellen **Budgets** durch die Stadtverwaltung bisher gut unterstützt wird. Von uns geplante Veranstaltungen wie Seniorenwoche und „Tag des älteren Menschen“ waren somit gut in einem ansprechenden Rahmen plan- und durchführbar.

Besonders wichtig war uns auch die Versorgung mit Räumlichkeiten und die personelle Unterstützung durch die Stadtverwaltung. Durch die langjährige unterstützende Mitarbeit von



Frau Katrin David und seit 2023 auch von Frau Katharina Schießler wäre eine so intensive Arbeit für die Potsdamer Senioren im Ehrenamt nicht leistbar.

Das Thema **altersgerechtes und bezahlbares Wohnen** für Senioren in Potsdam spielte in der gesamten Arbeit des Seniorenbeirates eine große Rolle – so wie es im Leben der Senioren eine große Rolle spielt.

In Gesprächen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Potsdam Herrn Mike Schubert, mit der Beigeordneten Frau Brigitte Meier, mit der Geschäftsführung der ProPotsdam und mit den für Wohnen zuständigen verantwortlichen Mitarbeitern der Stadt wurden regelmäßig damit in Zusammenhang stehende Fragen besprochen und konkrete Forderungen des Seniorenbeirates formuliert. Diese betrafen vor allem den notwendigen Neubau von kleinen bezahlbaren Wohnungen und die praktische Hilfe und Beratung für die in Potsdam lebenden Senioren bei der Suche nach geeignetem Wohnraum.

Der Seniorenbeirat konnte einen aktiven Beitrag zur Berücksichtigung spezifischer Belange älterer Menschen im neuen wohnungspolitischen Konzept der Stadt Potsdam leisten.

In Zusammenhang mit den Kündigungen für die Mieter der Josephinen-Wohnanlage in der Burgstraße gab es umfangreiche Bemühungen auch des Seniorenbeirates, gegen das unsoziale Vorgehen des Vermieters vorzugehen und die Rechte der vorwiegend hochaltrigen Bewohner zu wahren.

Schnell wurde durch Verbraucherzentrale Brandenburg, Potsdamer Mieterverein und dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam das Bündnis **„Burgstraße bleibt“** gegründet. Das Bündnis wurde durch viele demokratische Parteien und Organisationen unterstützt. Wenngleich der Standort als geeignete Wohnmöglichkeit für Senioren nicht gehalten werden konnte, war dieser Kampf doch ein Signal in die richtige Richtung: Wir dürfen das Thema Wohnen für Senioren nicht den profitorientierten Machenschaften privater Wohnungseigentümer überlassen, sondern müssen vor allem im kommunalen und genossenschaftlichen Bereich mehr und besser den Wohnbedürfnissen älterer Bürger entsprechen.

Sehr erfreulich in dem Zusammenhang ist die Tatsache, dass nun für den Standort Slatan-Dudow-Straße ein speziell für Senioren konzipiertes Wohnobjekt von der ProPotsdam geplant und auf den Weg gebracht wurde und, wenn alles gut geht, 2027 für Senioren mit geringem Einkommen zum Wohnen zur Verfügung stehen wird.

Das ist auch das Ergebnis der kontinuierlichen Arbeit des SB auf diesem Gebiet: Auf Initiative des vorangegangenen Seniorenbeirates wurde im April 2018 ein Beschluss der SVV (18/SVV/70194) zum möglichen Bau eines Wohnobjektes Service-Wohnen für Senioren gefasst. Das Projekt wurde in mehreren Diskussionsrunden mit dem Oberbürgermeister Herrn Mike Schubert, der Beigeordneten Frau Brigitte Meier und den Verantwortlichen der ProPotsdam präzisiert und nach Auswahl eines geeigneten Standortes durch die ProPotsdam mit den Vorbereitungsarbeiten für den Bau begonnen. Der Seniorenbeirat hatte in einem Positionspapier seine Wünsche bzw. Forderungen für ein solches Projekt klar dargelegt: Es beinhaltet neben der Forderung nach Gemeinschafts- bzw. Begegnungsräumen auch die Anwesenheit eines Ansprechpartners vor Ort als praktische Hilfe für die Senioren. Die Realisierung dieser Form einer niederschweligen Betreuung vor Ort ist bis heute in der

Umsetzung noch nicht geklärt. Wir halten sie nach wie vor für einen notwendigen Bestandteil des geplanten Wohnobjekts und werden alles tun, damit diese wichtige Frage zugunsten der Senioren gelöst werden kann. Vorerst letztmalig informierte in der Sitzung des Seniorenbeirates am 21. Mai 2024 Frau Bianca Künkel, Geschäftsführerin der Gewoba über den Bau dieses ca. 100 Wohnungen für Senioren umfassenden Objekts – auch für den neuen Seniorenbeirat wird die Begleitung dieses Baus ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt bleiben. Auch sollte dieser Bau ein Beginn sein für ähnliche Baumaßnahmen in allen großen Wohngebieten Potsdams.

Als sehr bedauerlich betrachtet der Seniorenbeirat die Tatsache, dass die Arbeit der Koordinierungsstelle Wohnungstausch zum Ende des Jahres 2023 eingestellt wurde, nachdem sich, deutlich erschwert durch die Pandemie, erste Erfolge in der praktischen Arbeit endlich eingestellt hatten und sich die Koordinierungsstelle als wichtiger Anlaufpunkt auch für wohnungssuchende Senioren etabliert hatte. Bisher gibt es von Seiten der Stadt Potsdam kein überzeugendes Konzept für eine eigentünerunabhängige Wohnberatung für Senioren, die sowohl den altersbedingten Einschränkungen der Senioren als auch der Kompliziertheit des Potsdamer Wohnungsmarktes Rechnung trägt. Auch dieses Thema wird sicher zu den Schwerpunkten der künftigen Arbeit des neuen Seniorenbeirates gehören.

Am 24. Februar 2022 startete Russland den **Krieg gegen die Ukraine**. Durch den Krieg entstand auch in Potsdam ein sehr hohes Flüchtlingsaufkommen ukrainischer Bürger, vor allen Frauen und Kinder. Durch den in der Stadtverwaltung gebildeten Krisenstab wurden die Potsdamer Beiräte um Unterstützung bei dem Empfang der Flüchtlinge gebeten. Bei einigen Beiratsmitgliedern waren nun die vorhandenen Kenntnisse der russischen/ukrainischen Sprache sehr hilfreich. So halfen Frau Alla Mora Feldmann und Frau Dr. Ursula Zufelde den ukrainischen Kriegsflüchtlingsen, sich durch den deutschen Formular- und Behördenschwungel zu manövrieren, während andere Mitglieder Kaffee, Tee und Süßigkeiten angeboten haben. Beide Tätigkeiten wurden von den Betroffenen dankbar angenommen.

Uns als „Helfende“ wurde mit aller Deutlichkeit in Erinnerung gerufen, wie wichtig die Worte „nie wieder...“ in der deutschen Sprache und Geschichte sind.

Mit dem Anfang des Jahres 2024 hat sich die **Zuordnung des Seniorenbeirates** der Landeshauptstadt Potsdam **in der Verwaltung der Stadtverwaltung** verändert. War unser Seniorenbeirat bisher dem von der Beigeordneten Frau Brigitte Meier geleiteten Bereich Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit der Landeshauptstadt Potsdam zugordnet, wird er jetzt von dem Büro für Chancengleichheit unterstützt. Durch diese Umstellung sind nun alle signifikanten Beiräte unserer Stadt der gleichen Stelle in der Verwaltung zugeordnet. Wir hoffen, dass dieses zu einer wesentlichen Verbesserung der Zusammenarbeit der Beiräte beitragen kann. Erste Veränderungen sprechen dafür. Außerdem wird es verwaltungstechnisch einfacher, durch entsprechende Vertretungsregelungen Krankheits- und Urlaubsvertretungen zu ermöglichen.

Wir möchten uns in diesem Zusammenhang herzlich für die bisherige Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich 3 bedanken. Durch die Beigeordnete Frau Brigitte Meier wurden wir bei Bedarf gut unterstützt und die regelmäßige inhaltliche und organisatorische Begleitung durch Frau Uta Kitzmann und deren Mitarbeiterinnen Frau Sylvana Specht und Frau Anika Thiele waren oft sehr hilfreich. Auch durch inhaltliche Überschneidungen wird die Weiterführung der guten Zusammenarbeit von hoher Bedeutung sein.



Die Zusammenarbeit mit dem **Seniorenrat Brandenburg e.V.** war auch während dieser Wahlperiode sehr gut. Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam ist derzeit mit drei Mitgliedern im Seniorenrat vertreten: Herrn Wolfgang Puschmann als Vorsitzenden, Herrn Manfred Hildenbrandt als Vertreter der Seniorenunion und Herrn Peter Mundt als Vertreter des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam.

Das half auch bei der gemeinsamen Vertretung sozialer Forderungen für die Potsdamer und Brandenburger älteren Bürger wie:

- Inflationsausgleich für Bezieher von Renten aus der Deutschen Rentenversicherung in vergleichbarer Form wie Pensionsempfänger
- Ermäßigtes Deutschlandticket (29 €) für Senioren wie in Mecklenburg-Vorpommern

Seit Januar 2024 lädt der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam wieder regelmäßig die Senioren der Stadt zu **Sprechstunden** ein – nun an einem neuen, gut erreichbaren Ort. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 10 – 12 Uhr besteht die Möglichkeit, sich mit Fragen, Problemen und Vorschlägen an Mitglieder des Seniorenbeirates zu wenden. Die Mitglieder des Seniorenbeirates informieren dabei auch gern über die Schwerpunkte ihrer Arbeit und die Möglichkeiten, sich aktiv in die Arbeit dieses Gremiums einzubringen. Das ehemalige Informationsbüro der Verkehrsbetriebe ViP mit Eingang vom Platz der Einheit steht als Beratungsraum u.a. auch für diese Sprechstunden zur Verfügung. Der Zugang ist barrierefrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bisheriger Beratungsschwerpunkt bei diesen Sprechstunden ist eindeutig das Thema „Wohnen“.

Bei der Konstituierung des Seniorenbeirates im September 2019 wurden folgende, bereits aktive **Arbeitsgruppen** bestätigt:

AG „Zeitzeugen“

Leiterin Frau Dr. Ortrud Heßke

AG „Wohnen im Alter“

Leiterin Frau Dr. Ursula Zufelde

AG „Gesundheit und Soziales“

Leiter Herr Gerhard Kienberg (jetzt Frau Ute Gierke)

AG „Sicherheit und Mobilität“

Leiterin Frau Christel Pflug (jetzt Herr Reinhold Hüpkes)

AG „Brandenburgische Seniorenwoche“

Leiterin Frau Christel Pflug

Zu Beginn der Legislaturperiode wurde ergänzend die Arbeitsgruppe „Digitalisierung im Alter“ gegründet. Das geschah im Vorgriff auf den vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beauftragten 8. Altersbericht „Ältere Menschen und Digitalisierung“ der im August 2020 veröffentlicht wurde.



AG „Digitalisierung im Alter“

Leiter Herr Peter Mundt (jetzt Frau Angela Mucha)

Über die wichtige inhaltliche Arbeit der Arbeitsgruppen des Seniorenbeirates wird am Ende des Berichtes detaillierter informiert.

Hauptthemen für die Arbeit des Seniorenbeirates waren und sind:

- bezahlbares, altersgerechtes Wohnen und Wohnformen
- gesundheitliche und pflegerische Versorgung
- Verhinderung von Vereinsamung und Altersarmut
- barrierefreie Infrastruktur der Stadt und des ÖPNV

Monatlich finden dienstags von 10 – 12 Uhr die Vorstandssitzungen des Seniorenbeirates statt. Die öffentlichen Sitzungen des Seniorenbeirates werden in der Regel ebenso monatlich durchgeführt. Hier hat sich besonders bewährt, dass diese Sitzungen in den Bürgertreffs der verschiedenen Stadtteile erfolgten und sich dadurch der Kontakt merklich verbessert hat.

Die Anzahl der sachkundigen Gäste bei den Beiratssitzungen hat kontinuierlich zugenommen, wodurch sich die unterschiedlichen Arbeitsgruppen personell und inhaltlich gut weiterentwickeln konnten.

Inzwischen ist das Wort des Beirates in den kommunalpolitischen Gremien der Stadt nicht zu überhören und angesichts des demographischen Wandels auch inhaltlich unverzichtbar.

Der Seniorenbeirat ist derzeit in den **Ausschüssen der SVV** „Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion“, „Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes“, „Klima, Umwelt und Mobilität“, „Partizipation, Transparenz und Digitalisierung“, „Ordnung und Sicherheit“, „Finanzen“ und dem Widerspruchsbeirat vertreten.

Ein wichtiger Teil unserer inhaltlichen Aufgaben ist die Mitarbeit am **Potsdamer Seniorenplan**. Dieser wurde durch die Landeshauptstadt Potsdam 2016 erstmals erstellt und kontinuierlich weiterentwickelt. Hier ist die gute Zusammenarbeit der verantwortlichen Mitarbeiter der Stadtverwaltung mit dem Seniorenbeirat und den Arbeitsgruppen hervorzuheben. Dabei möchte ich besonders Frau Fanny Häußler und Herrn Matthias Gumberger erwähnen, ohne deren aktive Arbeit eine Weiterentwicklung des Seniorenplanes kaum noch denkbar ist.

Folgende Handlungsfelder sind dort beschrieben:

- Gesundheitsförderung und Prävention
- Soziale und kulturelle Teilhabe
- Mobilität
- Wohnen

Ein Höhepunkt in der jetzigen Wahlperiode des Seniorenbeirates war das jährliche **Gespräch mit dem Oberbürgermeister** Herrn Mike Schubert; und das war auch gut so. Begannen die Jahresgespräche recht vielschichtig, wurden die Schwerpunkte immer konkreter und zielgerichteter, insbesondere für die Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“.

Die **Arbeitsgruppe „Zeitzeugen“** wurde 1997 gegründet und hat sich nach 25 Jahren intensiver Tätigkeit auf dem Gebiet des Schreibens und Vorlesens aufgelöst.

In 1022 Geschichten, die in 24 Anthologien erschienen sind, haben die Mitglieder unter dem Motto „Lebendige Erinnerungen“ ein persönliches Bild unterschiedlicher Lebenswege und Lebensweisen vermittelt, dass gleichzeitig gesellschaftliche und historische Ereignisse widerspiegelt. Zahlreiche Lesungen und drei Schreibwettbewerbe mit vielen Zuhörern und sich im Schreiben Üübenden fanden großes Interesse.

In einer Festveranstaltung am 15. Juni 2022 verabschiedete sich die Arbeitsgruppe „Zeitzeugen“ aus dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam. Zugleich wurden nochmal alle Anthologien der letzten 25 Jahre neu aufgelegt.

Die Mitglieder bedankten sich beim Seniorenbeirat für die finanzielle Unterstützung für den Druck und die Herausgabe der jährlichen Anthologien.

Die **Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“** konnte in der vergangenen Wahlperiode trotz Corona bedingter Einschränkungen in stabiler Besetzung von 6 - 7 Mitgliedern (drei Mitglieder des Seniorenbeirates und mehrere engagierten Bürger) mehr als 40 Beratungen durchführen. Besichtigt wurden u.a. die von der ProPotsdam neu gebauten Wohnungen im Bornstedter Feld und an der Heinrich-Mann-Allee. Ebenfalls laufend besichtigt wurden Objekte des „Betreuten Wohnens“, so der Firma Semmelhaack und das Objekt der AWO in Potsdam Waldstadt, die Sozialwohnungen der Gewoba in Drewitz, das Wohngebiet Zentrum Ost und die dortige AWO-Kontaktstelle sowie das Seniorenhaus der Gesobau in Berlin Hellersdorf. Auch die WG „Karl Marx“ und deren Wohnanlage in der Waldstadt wurde besucht und ein Austausch zum Thema Seniorenwohnen in der Genossenschaft incl. zukünftiger Vorhaben geführt.

Daneben gab es vor allem regelmäßige Gespräche mit den für die soziale Wohnraumversorgung in Potsdam zuständigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Themen waren die Beantragung und Vergabe von Wohnberechtigungsscheinen sowie die Vermietung von Sozialwohnungen, die Realisierung der im Seniorenplan von Potsdam festgelegten Maßnahmen, die Realisierung einer umfassenden Wohnberatung in Potsdam und andere das Wohnen von Senioren betreffenden Fragen. Die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe mit der ProPotsdam bzw. Vertretern ihres Tochterunternehmens Gewoba war sehr konstruktiv.

Die **Arbeitsgruppe „Gesundheit und Soziales“** wurde von 2019 – 2022 von Herrn Gerhard Kienberg geleitet. In der Arbeitsgruppe arbeiteten regelmäßig 5 – 7 Personen mit. Im Jahre 2021 wurden durch die Arbeitsgruppe die vorhandenen Bürgertreffs und Freizeitstätten systematisch erfasst. Im Bürgerhaus Waldstadt 2 gab Herr Dr. Dittmar Zengerling einen Überblick über Geschichte und Arbeit der Vereine.

Zur selben Zeit wurde Kontakt zum Kulturinstitut Golm e.V. aufgenommen.

Durch den Beginn der Corona-Pandemie waren die Kontakte sehr eingeschränkt.

In 2022 erfolgte ein Leitungswechsel in der Arbeitsgruppe. Herr Gerhard Kienberg gab aus Altersgründen die Leitung der Arbeitsgruppe auf und Frau Ute Gierke trat an seine Stelle.

Durch die Arbeitsgruppe wurden viel Arbeitsbesuche in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen durchgeführt, darunter waren u.a. das Havelpalais von Pro Curant, das Bürgerhaus Bornim, das Kursana, die Potsdamer Tafel, das DSG-Cityquartier und das Haus der Begegnung in der Waldstadt.

Die Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt wurde weitergeführt. Gemeinsam mit Frau Fanny Häußler wurde an der Weiterentwicklung des Seniorenplans gearbeitet und auch mit Frau Maxi Becker über Pflegeplanung diskutiert denn es gibt viel und vielschichtige Arbeit.

Die wichtige Arbeit des Netzwerkes „Älter werden in Potsdam“ wurde weiterhin durch die Arbeitsgruppe unterstützt.

Nach der Wahl des Seniorenbeirats im Jahr 2019 wurde eine weitere Arbeitsgruppe im Seniorenbeirat gegründet, die **Arbeitsgruppe „Digitalisierung“**. Damit sollte der Entwicklung in der digitalen Welt Rechnung getragen werden.

Nach Gründung der Gruppe mit anfänglich vier Mitgliedern aus dem Seniorenbeirat wurden die wesentlichen Grundsätze festgelegt. Hierzu gehörten u.a. die Ausgestaltung des digitalen Auftritts des Seniorenbeirates auf der Website der Stadtverwaltung sowie die Möglichkeiten der digitalen Teilhabe älterer Menschen.

Wesentliche Ergebnisse sind:

- Eine regelmäßige Überarbeitung des Internetauftritts des Seniorenbeirates
- Die Herbeiführung eines Stadtverordnetenbeschlusses zum „freien WLAN“ in Potsdam, der bei dem Projekt Smart City seine Umsetzung findet (Zugang und Nutzung digitaler Technologien für alle ermöglichen, Beschluss 21/SVV/0625 vom 25.08.2021)
- Eine grundsätzliche Unterstützung bei digitalen Projekten der Stadtverwaltung, wie z. B. Smart City
- Eine Zusammenarbeit mit anderen Trägern von Einrichtungen mit digitalen Entwicklungen. Hier sind insbesondere der Digitalkompass, die Akademie 2. Lebenshälfte und die Verbraucherschutzzentrale zu nennen und
- Darüber hinaus wurden die Kontakte zu den Begegnungsstätten u.a. auch mit Blick auf digitale Angebote verbessert

Herausgestellt hat sich bei all diesen positiven Entwicklungen, dass es schwer ist, die Seniorinnen und Senioren an der gesellschaftlichen Teilhabe und Entwicklung zu beteiligen, die keine eigene digitale Technik und Kenntnisse haben und keinerlei Interesse besteht. Dieser Entwicklung möchten wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung entgegenwirken. Dies spiegelt sich in verschiedenen Punkten des Seniorenplans der Landeshauptstadt Potsdam wider.

Aufgrund von Hinweisen und Beschwerden aus der Bevölkerung wurde von der **AG „Mobilität und Sicherheit“** dem Betriebshof der VIP ein Besuch abgestattet. Hier konnten diverse Bustypen besichtigt werden. Bei keinem der Fahrzeuge konnten fehlende bzw. nicht ausgewiesene Plätze für Behinderte bzw. Rollstuhlfahrer festgestellt werden. Das Gespräch mit den Verantwortlichen war sehr kooperativ und man sagte jedwede Zusammenarbeit bei Problemen zu.

Des Weiteren wurde bemängelt, dass es keine Karten für die Stadt gibt, in der Sitzgelegenheiten verzeichnet sind. Diese Karte sollte zwischenzeitlich in einer App. vorhanden sein.

Kritisiert wurde weiter, dass im Bereich verschiedener Arzt Häuser bzw. Arztpraxen nicht ausreichend Parkplätze vorhanden sind. Eine Überprüfung der angegebenen Örtlichkeiten ergab, dass im Nahbereich ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen.

Im Rahmen der Seniorenwoche wurde ein Sicherheitstraining für Gehbehinderte zusammen mit der Verkehrswacht, der VIP und einem Anbieter für medizinische Hilfsmittel organisiert.

Im Jahr 2024 wurde der Bereich Mobilität unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit bearbeitet. Dazu wurde eine Mängelliste für bestimmte Örtlichkeiten erstellt folgende Punkte herausgearbeitet:

- Fehlende Abstellflächen für Roller
- Planung Dortustraße
- Radfahren auf Gehwegen
- Verbilligtes ÖPNV-Ticket für Senioren
- Sitzbänke, Überdachung und Beleuchtung von Haltestellen
- Sitzbänke für die Innenstadt
- Überprüfung der Ampelphasen und dauerhafter Signalton für Blinde während der Grünphase
- Verstöße gegen das Mobilitätsgesetz durch die Bahn AG

Dazu fand ein erstes Gespräch mit Herrn Nils-Freso Weber vom Amt für Verkehrsplanung statt und die Beseitigung einiger Mängel wurde bereits in Angriff genommen.

Weiterhin wurde als Schwerpunkt die Festlegung von Angsträumen vorgenommen. In dem Zusammenhang ist eine Beratung mit der Ordnungs- und der Polizeibehörde geplant, welche in die neue Legislaturperiode falle wird.

Stark intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Beirates für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam, die regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgruppe in diesem Jahr teilgenommen haben.

Im Rahmen unseres Auftrages wurde eine Zuarbeit zum städtischen Seniorenplan geleistet.

Die **Arbeitsgruppe „Brandenburgische Seniorenwoche“** war auch in dieser Wahlperiode verantwortlich für die Planung und Durchführung der Brandenburger Seniorenwoche und deren Veranstaltungen in Potsdam. Corona bedingt fiel 2020 die Brandenburgische Seniorenwoche aus.

Die Auftaktveranstaltung der Seniorenwoche fand über viele Jahre im Stern-Center Potsdam statt und wurde 2022 und 2023 an der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam durchgeführt. 2024 wurde das Bürgerhaus am Schlaatz als Veranstaltungsort gewählt.

Um in anderen Stadtteilen präsent zu sein, ist es sinnvoll wechselnde Veranstaltungsorte in der Landeshauptstadt Potsdam zu nutzen.

Das Eröffnungskonzert findet jährlich in diesem Zusammenhang im Nikolaisaal Potsdam statt.



Hierzu werden seit 2 Jahren die Ehejubilare der Stadt Potsdam eingeladen. Seit 2 Jahren arbeitet die Arbeitsgruppe mit dem Hans-Otto-Theater zusammen. So konnten die Potsdamer Senioren zu vergünstigten Eintrittspreisen 2 Theaterstücke auf der Seebühne verfolgen.

Der **Rechenschaftsbericht** soll die Vielseitigkeit der Arbeit des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam zeigen. Er hat nicht den Anspruch, die gesamte Tätigkeit des Beirates in den letzten 5 Jahren lückenlos zu beschreiben. Der Beirat wird weiter an seiner Öffentlichkeitsarbeit und an seinem Internetauftritt intensivieren. Mit der regelmäßigen Veröffentlichung von Infobriefen sollen Mitstreiter und Partner regelmäßig über die aktuelle Seniorenarbeit informiert werden.

Zum Abschluss ist es mir ein Bedürfnis mich persönlich für die kollegiale, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beiratsmitgliedern zu bedanken. Durch unsere gemeinsame, engagierte Arbeit konnten wir oft die Probleme der älteren Bürger dieser Stadt öffentlich machen und um deren Lösung streiten. Und wenn wir mit unserer ehrenamtlichen Arbeit einigen Seniorinnen und Senioren helfen konnten oder anderen mit kulturellen Angeboten positive und unterhaltsame Stunden beschert haben, war es unseren Einsatz wert.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Peter Mundt

Vorsitzender des Seniorenbeirates
der Landeshauptstadt Potsdam



Potsdam, den 08.10.2024

Bericht des Migrantinnen- und Migrantenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam an den Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Integration

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration,

Der Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam hat am 21. September 2024 in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Seebrücke Potsdam, der panafrikanischen Frauenorganisation PAWLO-Masoso e.V. und dem Projekthaus Potsdam eine symbolische Wahl organisiert.

Diese Aktion verfolgte das Ziel, auf die Bedeutung von Wahlen und die Wichtigkeit der Wahlteilnahme hinzuweisen. Sie machte zudem darauf aufmerksam, dass mehr als 5 Millionen Menschen in Deutschland aufgrund eines fehlenden deutschen oder EU-Passes kein Wahlrecht haben, obwohl sie oft seit vielen Jahren in Deutschland leben und von politischen Entscheidungen betroffen sind. Diese Aktion ist Teil der [bundesweiten Kampagne „Wir wählen!“](#), die sich für die politische Teilhabe von Menschen ohne Wahlrecht einsetzt.

Die symbolische Wahl war besonders auf neu zugewanderte Potsdamerinnen und Potsdamer ohne Wahlrecht ausgerichtet. Durch diese Aktion sollten sie ermutigt und politisch gestärkt werden, um auch symbolisch ihre Stimme abzugeben, obwohl sie formell nicht an Wahlen teilnehmen dürfen. Ziel war es, die politische Partizipation dieser Menschen zu fördern und ihnen eine Plattform zu bieten, sich am politischen Prozess zu beteiligen.

Das symbolische Wahlverfahren folgte den Regeln einer offiziellen Wahl. Nach der Auszählung der Stimmen wurde das Ergebnis der Landesintegrationsbeauftragten zur Bekanntgabe übergeben. Die symbolische Wahl fand in mehreren Stadtteilen von Potsdam statt, wobei Wahlurnen, Wahlkabinen und Stimmzettel bereitgestellt wurden.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Tolksdorf und Herrn Grüttgen, die die Aktion tatkräftig unterstützt haben, indem sie Wahlurnen, Wahlkabinen und Stimmzettel zur Verfügung stellten. Zudem möchten wir uns bei Frau Gonzalez Olivo, der Landesintegrationsbeauftragten, bedanken. Sie stellte uns umfangreiches Material in



einfacher Sprache zur Verfügung, welches sowohl für die Landtagswahl als auch zur politischen Bildungsförderung genutzt wurde.

Am 23. September 2024 führten der Migrantenbeirat, das Projekt Pangea Magazin und PAWLO-Masoso e.V. im Rahmen der interkulturellen Wochen einen Schreibworkshop mit dem Titel „Eine neue Welt“ für das Pangea Magazin durch. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, kreative Texte für die neue Ausgabe des Pangea Magazins zu verfassen.

Am 25. September 2024 fand im Rahmen der interkulturellen Wochen in Zusammenarbeit mit DaMOst e.V. die zweite Gesprächsrunde zum Thema „Frauen bewegen Demokratie“ statt. Frauen aus Afghanistan, Syrien, Iran und der Ukraine nahmen teil, teilten ihre Erfahrungen durch poetische Beiträge (The Poetry Project) und erzählten von ihren persönlichen Wegen. Der Fokus lag auf der essenziellen Rolle von Frauen als Gestalterinnen der Gesellschaft.

Am 27. September 2024 wurde die dritte Gesprächsrunde zum Thema „Vielfalt macht stark – Frauen und kulturelle Identität“ organisiert. Diese wurde vom Migrantenbeirat gemeinsam mit dem Projekt „Gemeinsam lernen wir Deutsch Land!“ für arabischsprachige Frauen veranstaltet. Die Teilnehmerinnen tauschten sich über ihre persönlichen Geschichten und die Bedeutung ihrer kulturellen Identität aus.

Am 29. September 2024 wirkte der Migrantenbeirat im Rahmen der interkulturellen Wochen beim deutsch-vietnamesischen Kochwettbewerb mit, der vom „PartiViet“-Projekt organisiert wurde.

**Potsdam hat gewählt, aber ein Teil der Bevölkerung ist nicht repräsentiert
Wahlrecht für alle: Ergebnisse der Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich“**

Einen Tag vor der Brandenburger Landtagswahl und diese ergänzend, organisierte Wir Wählen Potsdam eine Symbolwahl in Potsdam. 144 der 20.500 von der offiziellen Wahl ausgeschlossene Potsdamer:innen gaben am vergangenen Samstag in einem der elf Wahllokale ihre Stimme ab und machten damit auf das noch brach liegende Demokratiepotehtial von Menschen ohne deutschen Pass aufmerksam. Fereshta Hussain, Mitorganisatorin und Vorsitzender des Migrantenbeirats der Stadt Potsdam, überreichte die Ergebnisse der Symbolwahl heute der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Diana Gonzalez Olivo.

Stärkste Kräfte bei der Symbolwahl in Potsdam am 21.9.2024 wurden SPD und DIE LINKE (jeweils 32,8 Prozent), gefolgt von den Grünen (13,5 Prozent), CDU (8,5 Prozent), und BSW (5 Prozent). Bei den offiziellen Brandenburger Landtagswahlen am 22.9.2024 gewann die SPD in Potsdam die meisten Stimmen, bei einer Wahlbeteiligung von 78,8 Prozent. Dass die anteilige Wahlbeteiligung gemessen an der Potsdamer Gesamtbevölkerung (ab 16 Jahren) lediglich bei 68,6 liegt, wissen nur wenige.

„In Deutschland lebende Menschen aus Nicht-EU-Staaten, unabhängig davon, wie lange sie ihren Lebensmittelpunkt im Land Brandenburg haben, sind immer noch nicht wahlberechtigt. Und das auch nach mehr als 50 Jahren inner- und außerparlamentarischer Debatten und Initiativen. Bisher werden diese sogenannten Drittstaatler:innen von den Wahlen ausgeschlossen. EU-Bürger:innen dürfen bereits seit den 1990ern zumindest auf kommunaler Ebene wählen. Von den Landtagswahlen sind sie allerdings auch ausgeschlossen“, so Frau Gonzalez Olivo.

„Das hat auch zur Folge, dass die meisten Parteien Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nicht als potenzielle Wählende sehen und nicht um ihre Stimme werben. Die aktuell aufgeheizte Diskussion zum Thema (Flucht-)Migration zeigt deutlich, wie wenig sie als potenzielle Wähler:innengruppe wahrgenommen werden. Ihre Anliegen werden weder berücksichtigt noch adressiert.“

Mit der politischen Aktionsform der symbolischen Wahl forderte WIR WÄHLEN Potsdam, als Teil des bundesweiten Netzwerks WIR WÄHLEN und der Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich“, daher das Wahlrecht für alle sowie die gleichberechtigte politische Teilhabe aller hier lebenden Menschen. „Erst wenn wir die Ergebnisse der Symbolwahl zu den Ergebnissen der offiziellen Wahlen hinzurechnen, ergibt sich ein stimmiges Bild.“, ergänzt die Vorsitzende des Migrantenbeirats. „Wir ermutigen Nicht-Wahlberechtigte das Recht auf politische Teilhabe zu fordern, sich mit den politischen Parteien und ihren Programmen zu beschäftigen und so auf den Tag vorzubereiten, an dem sie das Wahlrecht endlich ausüben dürfen.“

In den Wahllokalen in verschiedenen Potsdamer Stadtteilen konnten sich auch Wahlberechtigte mit der Frage auseinandersetzen, wie sie zum Wahlrecht für alle stehen. Weltweit können sog. non-citizens in über 50 Demokratien ein Wahlrecht auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene ausüben. Dafür, dass auch Deutschland ein zeitgemäßes Wahlrecht einführt, setzen sich alle Beteiligten von Wir Wählen Potsdam (Migrantenbeirat der Stadt Potsdam, Pan-African Women's Empowerment and Liberation Organization (PAWLO-Masoso), Seebrücke Potsdam, Projekthaus Babelsberg und Einzelpersonen) ein.

Ansprechpartner:in

Anne Kollien

mobil +49 176 56 90 62 08

email kontakt@akademie-der-kueste.de
instagram https://www.instagram.com/wirwaehlen_potsdam
web <https://www.potsdam.de/de/migrantenbeirat-der-landeshauptstadt-potsdam>

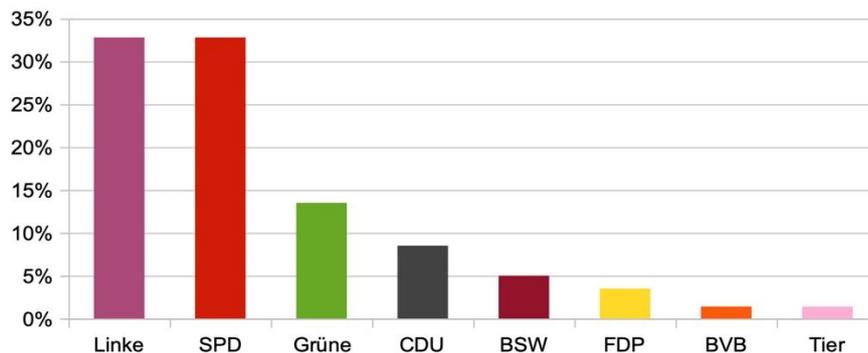
HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR PRESSEMITTEILUNG

Abgegebene Stimmen: 144, Davon gültige Stimmen: 140

Es handelt sich um eine nicht-repräsentative Stichprobe. **Ausgezählt und über alle drei Potsdamer Wahlkreise aggregiert wurden die Zweitstimmen.**

Ergebnisse Symbolwahl

Potsdam 2024



SPD: 32,8 Prozent DIE LINKE: 32,8 Prozent

GRÜNE/ B90: 13,5 Prozent

CDU: 8,5 Prozent

BSW: 5 Prozent

Sonstige: 6,3 Prozent

(FDP: 3,5 Prozent, BVB/FREIE WÄHLER: 1,4 Prozent, Tierschutzpartei: 1,4 Prozent)

Symbolisch ist die Wahl, weil die 144 gesammelten Stimmen für etwa 12,9% (20.500) der hier lebenden Ü16-Jährigen Potsdamer:innen stehen, die direkt von den Wahlergebnissen betroffen sind, diese am 22.9.2024 jedoch nicht beeinflussen konnten. Wie viele Menschen ab 16 Jahren im Land Brandenburg betroffen sind, erfasst der Landeswahlleiter laut eigener Aussage nicht.

Die Ergebnisse der Symbolwahl einzeln und ohne Kontext zu analysieren, ist wenig zielführend, da sie im Falle der Wahlberechtigung von nicht-deutschen Staatsangehörigen zu den allgemeinen Ergebnissen hinzugezählt würden. Zu argumentieren, das Wahlrecht solle nicht-deutschen Menschen (nicht) zugestanden werden, weil diese Wählendengruppe diese oder jene Partei bevorzugen würden, vernachlässigt die Tatsache, dass es im Falle der Anpassung des Wahlrechts jeder Partei freistünde, gezielt auch diese Wählenden und ihre Belange einzubeziehen und somit ihre Stimmen für sich zu gewinnen.

Die Wahlzettel entsprachen inhaltlich denen der Originalwahl, sie waren lediglich durch die Logos der durchführenden Organisationen und den Zusatz „Symbolwahl“ gekennzeichnet, um Verwechslungen auszuschließen.

Bei dieser politischen Aktion durfte aus Datenschutzgründen nicht auf das Einwohner:innen-melderegister zurückgegriffen werden. Die Einladung zur Teilnahme an der Wahl erfolgte ausschließlich über Flyer und Plakate, sowie Direktansprache der kooperierenden Organisationen. Neben der Verbreitung der Forderung des Wahlrechts „für alle“, war auch die politische Bildung der noch nicht Wahlberechtigten und Neu-Wahlberechtigten zum Thema Wahlen ein Ziel der Kampagne. Denn die Erfahrung anderer Länder zeigt, dass auch nach Einführung des Wahlrechts für sog. non-citizens deren Wahlbeteiligung zunächst hinter der schon länger wahlberechtigten Bevölkerung zurückbleibt.

In den Wahllokalen in der Innenstadt (Platz der Einheit, Luisenplatz und Gutenbergstraße), in Babelsberg sowie in Waldstadt I und II, auf dem Campus Golm, im Kirchsteigfeld/ Am Stern, in Potsdam-West, Zentrum-Ost und Schlaatz konnten sich auch Wahlberechtigte mit der Frage auseinandersetzen, wie sie zum Wahlrecht für alle stehen. Sie waren eingeladen sich über die Rechtslage in Deutschland und anderen Staaten zu informieren und an einer entsprechenden Online-Umfrage zum Kommunalwahlrecht für Nicht-EU-Bürger:innen teilzunehmen. Derzeit gibt es in 14 EU-Staaten gesetzliche Regelungen für ein Kommunalwahlrecht von Nicht-EU-Staatsangehörigen. Weltweit können sog. non-citizens in über 50 Demokratien ein Wahlrecht auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene ausüben.

Weiterführende Informationen zum Bundesnetzwerk WIR WÄHLEN

Web <https://www.wir-waehlen.org>

instagram https://www.instagram.com/bundesnetzwerk_wirwaehlen/